

Im wilden Osten der Alpen

Die Hochschwabgruppe – ein Nationalpark in Wartestellung

Der Hochschwab, das „Steirische Gamsgebirg“, verblüfft mit starken Panoramen: Wer mittendrin auf einem der großen Gipfel steht, sieht ringsum kaum ein Zeichen von Zivilisation – bis zum Horizont.



Übersicht: Der Hochschwab erhebt sich zwischen dem Gesäuse bzw. der Linie Hieflau – Eisenerz – Präbichl (W) und dem Seebertsattel zwischen Mariazell und Aflenz (O). Nach N wird er vom urweltlichen Salzatal abgegrenzt, nach S von Liesing- und Murtal. Der Hochschwab-Gipfel (2277 m) ist der höchste Punkt einer riesigen, vielfach gegliederten und ungemain aussichtsreichen Hochfläche, die nach N und S mit steilen Wänden abbricht. Besonders schöne Zugänge erschließen die langen Täler im Süden, vor allem das Seetal hinter Seewiesen, das Tal von St. Ilgen (Alpengasthof Bodenbauer) und der Talboden von Tragöß mit dem Jassinggraben.

Das „Gamsgebirg“ ist Jägern heilig. Vor allem auf der streng geschützten Nordseite sollten Wanderer sich wirklich nur an die wenigen offiziellen Routen halten. Und sonst? Bietet das Gebiet durchaus irritierende Gegensätze. Im Westen (Eisenerz) und Süden (Leoben, Bruck an der Mur, Kapfenberg) liegen die großen obersteirischen Rohstoff- und Industrieviere. Sie befinden sich seit vielen Jahren im Niedergang, bestenfalls im Umbruch. Die Region ist vielerorts nicht nur von Abwanderung, sondern auch von touristischem Niedergang gezeichnet, was angesichts der fantastischen Naturlandschaft erstaunt. Seit Langem gilt der Hochschwab als „heimlicher“ Nationalpark.

Talorte/Ausgangspunkte: Eisenerz (736 m, SW), Wildalpen (607 m, N), Seewiesen (974 m, O), Aflenz Kurort (763 m, SO), Tragöß Oberort (793 m, S); teils gute Bus- bzw. Rufbusverbindungen ab den Bahnhöfen Leoben und Bruck an der Mur

Ab München: Auto ca. 4,5–6 Std., Bahn & Bus 6–10 Std. (Fahrpläne: www.busbahnbm.at, www.oebb.at)

Stützpunkte: Schiestlhaus (2156 m), unter dem Hochschwab-Gipfel. Lange Zugänge von O (Seewiesen), S (Fölzgraben und Bodenbauer) und N (Weichselboden), 4–6 Std. Bew. Ende Mai – Ende Okt. Tel. 0043/699/10 81 21 99 – www.schiestlhaus.at; Voisthaler Hütte (1654 m) über dem Seetal. Von Seewiesen 2,5 Std. Bew. Anf. Mai – Ende Okt. Tel. 0043/664/51 12 475 – www.alpenverein.at/huetten; Sonnenschiehütte (1526 m) auf der Sonn-

schienalm. Zugänge aus dem Jassinggraben hinter Tragöß-Oberort und Bodenbauer in 2 bzw. 3 Std. Bew. Mitte Mai – Anf. November und 26. Dez. – 6. Jan., sonst auf Anfrage an Wochenenden, Jagdsperre Mitte Sept. – Mitte Okt. (!). Tel. 0043/664/51 12 474 – www.alpenverein.at/huetten

Karte: AV-Karte 18 „Hochschwabgruppe“ 1:50 000
Literatur: Auferbauer, Wanderführer Hochschwab (Rother 2013) und AV-Führer Hochschwab (1990, vergriffen); Alpenvereinsjahrbuch 2014, Gebietsthema.

Eine kleine Auswahl lohnender Bergtouren:

- **Hochschwab (2277 m):** Alle Wege zum höchsten Punkt sind lang und eindrucksvoll: von O (Seewiesen, 974 m) via Voisthaler Hütte und Dullwitz 5,5 Std.; von S (Bodenbauer, 884 m) durchs Trawiestal und über das G'hackte (Sicherungen) 4,5 Std.; von N (Weichselboden, 677 m) via Edelbodenalm und Weihbrunnkessel 5 Std. Wer im nahen Schiestlhaus nächtigt, kann auf dem Gipfel fantastische Abend- und Morgenstimmungen genießen.

- **Reidelsteinriedl (1571 m):** Kürzere, wenig schwierige Tour vom Bodenbauer (884 m) zum Fuß des bei Kletterern beliebten Festbeilsteins. Aufstieg 2,5 Std.

- **Kampl (1990 m) und Fölzalm:** Sehr lange, sehr aussichtsreiche Tour aus dem Fölzgraben (765 m) über die Aflenzler Bürgeralm und den Endriegel zum Kampl – ganz großes Hochschwab-Kino. Zurück geht's über den Fölzsattel und die viel fotografierte Fölzalm. Insgesamt 8 Std.

- **Ebenstein (2123 m):** Der mächtige Gipfel über der Sonnenschiehütte vermittelt starke Eindrücke von Ablegenheit und Unberührtheit. Aufstieg von der Sonnenschiehütte 2 Std.

- **Große Hochschwab-Überschreitung vom Seebertsattel (1253 m) zum Präbichl (1220 m).** 1. Tag: Vom Seebertsattel über die Hochfläche der Aflenzler Staritzen zum Schiestlhaus. 2. Tag: Über den Hochschwab zur Häuselalm (vorher lohnende Abstecher zu Zagalkogel (2255 m) und Hochwart (2210 m) möglich) und weiter zur Sonnenschiehütte. 3. Tag: Über Neuwaldeggsattel und Hirscheeggsattel (sehr lohnender Abstecher zum Polster, 1910 m – Blick auf den Erzberg) zum Präbichl (Bus).

Gebietstipp

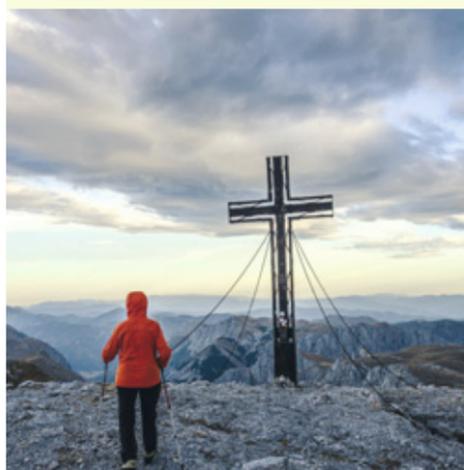
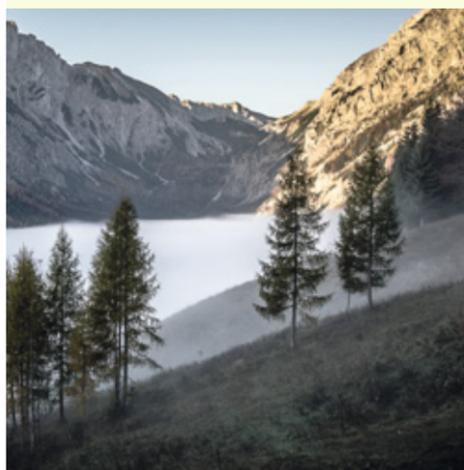
Schwierigkeit Von leichten Bergwanderungen über Bergtouren bis zu großen alpinen Kletterrouten ist alles geboten.

Kondition Zahlreiche Almwanderungen sind auch mit geringer/mittlerer Kondition möglich, für die Hauptgipfel ist meist sehr gute Kondition erforderlich

Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung

Höhendifferenz auf der Nordseite bis zu 1600 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Fotos: Axel Klemmer



Andreas Mrosek
Servicemitarbeiter der Sektion Oberland



Unser Experte Andreas Mrosek

In einem Kletterführer steht: „Der Blankenstein gehört zu den lohnendsten Kletterzielen in den Bayerischen Voralpen. Übernachtungsmöglichkeit: keine.“

Aber das stimmt doch gar nicht! Denn mit der gemütlichen Blankensteinhütte der Sektion Oberland gibt es am Fuße des Blankensteins einen hervorragenden Übernachtungsstützpunkt. Also nichts wie los: Hütte buchen, Kletterausrüstung ausleihen und ran an den Fels!

Die ist so was von gemütlich!



Schaut doch mal rein: Alle Infos zur Hütte unter www.blankensteinhuette.de

Foto: William Buckner

Günstig Ausrüstung leihen!
TIPP: Nie ohne Helm an den Fels!
Bergsteigerhelm, Gurt und Sicherungsmaterial im kostengünstigen Verleih in der Servicestelle

- z. B. Kletterführer ab 0,15 €*
- z. B. Hüftgurt ab 2,50 €*
- z. B. Alpinhelm ab 2 €*
- z. B. Sicherungsgerät ab 0,70 €*
- z. B. Klemmkeil-Set ab 2 € €*
- z. B. Rundschningen ab 0,70 €*

*Leihgebühr pro Tag

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle am Hauptbahnhof *
Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
80335 München
Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof

Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle Gilching im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

Viele nützliche Helfer für ein Wochenende in den Bergen finden Sie auch in unserem **DAV City-Shop**

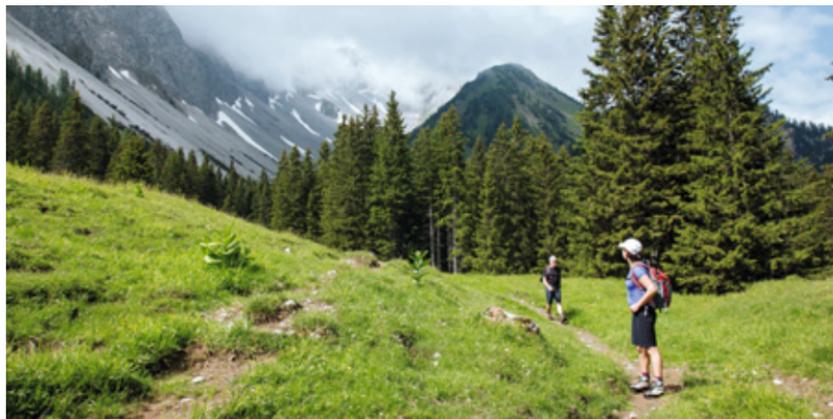
- NEU! DAV-Wandersocke ab 22,45 €
- Erste-Hilfe-Set ab 25,95 €
- Hüttenschuhe 12,90 €
- GPS-Uhr ab 379,00 €

* Servicestelle mit DAV City-Shop

Hochspannungsrouten mit Zugspitzblick

Bergwanderung auf die Handschuhspitze (Ostgipfel), 2319 m

Eine abwechslungsreiche Tour in der Mieminger Kette, bei der sich auf interessante Art und Weise Natur und Technik in ihrer Gewaltigkeit gegenseitig den Rang ablaufen.



Ausgangspunkt: Parkplatz oder Bushaltestelle Marienbergbahn in Biberwier (1012 m)

Ab München: Auto ca. 1,5 Std., Bahn & Bus 2,5–3 Std.

Stützpunkt/Einkehr: Waldhaus Talblick (1158 m), Tel. 0043/5673/32 57 – www.waldhaus-talblick.at; Sunnalm (1640 m), keine Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 0043/5673/23 63 – www.segnal.at/sunnalm.html

Karte: AV-Karte 4/1 „Wetterstein- u. Mieminger Gebirge West“ 1:25 000

Weg: Von der Talstation wandert man über die Skipiste hinauf zum Waldhaus Talblick, wo der Wiesensteig auf die breite Fahrstraße trifft. Letzterer folgt man, bis nach rechts ein Weg zum Alprgrat (Wegweiser) führt. Dieser zweigt kurze Zeit später als deutlich schmalere Steig nach links ab und führt über einen schönen Waldrücken bergauf. Schließlich lichtet sich der Wald, und es geht nach links über Almwiesen hinauf bis zur Sunnalm. Von dieser nun wieder auf breiter Fahrstraße bis zum Marienbergjoch – wo nicht nur die Felsriesen Marienbergspitze, Grünstein und Handschuhspitze ringsum, sondern

auch die monströsen Freileitungsmasten und eine rotweiße Antenne mittendrauf die Aufmerksamkeit unweigerlich auf sich ziehen. Kurz nach der Skilift-Bergstation geht nach rechts ein Steig ab. Dieser quert erst entlang des Hangs, führt zu einer Einsenkung hinauf und dann durch Latschen in südwestlicher Richtung unterhalb des Unteren Schafkopfs vorbei. Der Steig wird nun deutlich steiler (gut auf Markierungen achten!) und führt in kurzen, steinigen Serpentin auf eine Anhöhe. Es folgt eine etwas ausgesetzte, aber unschwierige Querung zum Kar unterhalb der Handschuhspitzen. In diesem rechts hinauf, erst über Blockgelände, dann durch eine steile Geröllrinne, bis man schließlich den Gipfel mit Kreuz erreicht.

Der Abstieg erfolgt entweder auf gleichem Weg oder kann ab der Sunnalm leicht variiert und abgekürzt werden, indem man nach Osten den Fahrweg über die Piste nimmt, von dem bald talwärts der Barbarasteig abzweigt. Dieser quert einige Male den Fahrweg und endet schließlich wieder kurz vorm Waldhaus Talblick auf dem Aufstiegsweg.

Bergwanderung

Schwierigkeit	Bergwanderung mittelschwer
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Bergwandausrüstung
Dauer	↗ ↘ 5–6 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 1310 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Fotos: Franziska Leutner

Auf die wilde „Frau des Triglav“

Bergtour auf die Škrlatica, 2740 m

Eine lange Tour auf einen der wildesten Gipfel der Julischen Alpen, die ordentlich Kondition fordert, aber einen fantastischen Blick nicht nur auf die Triglav-Nordwand bietet.



Ausgangspunkt: Parkplatz beim Aljažev Dom (Aljaž-Haus, 1015 m)

Ab München: Auto ca. 4 Std., Bahn & Bus & zu Fuß ca. 10 Std.

Stützpunkte/Einkehr: Aljaž-Haus (1015 m), Tel. 00386/4589/10 30; Biwak IV (1980 m)

Karte: Kompass-Karte 064 „Julische Alpen – Nationalpark Triglav“ 1:25 000

Weg: Von der Wiese gegenüber dem Aljaž-Haus den Steig in nordwestlicher Richtung durch den Hochwald nehmen. Nach einer Steilstufe quert man nach links und gelangt über latschendurchsetzte Stufen zum Kar unterhalb des Stenar, über dessen unteren, schmalen Teil man aufsteigt, bis rechts der Steig zum Biwak IV abzweigt. Kurz bevor man die Schutzhütte erreicht, wendet sich der Weg zur Škrlatica erneut nach rechts. Erst über Geröll, dann entlang begrünter Hänge geht es nun ost-, schließlich nordwärts direkt auf die Škrlatica zu. Über Felsstufen zum Wandfuß, dann nach links zum Beginn des großen Kars queren. Über dieses steil und etwas mühsam in Kehren bergauf zum Einstieg des „Klettersteigs“. Es folgt eine kurze Querung über Felsstufen, nach der man eine nord-

seitige Rinne erreicht. Durch diese hinauf, auf der anderen Seite wieder absteigen und über die glatte Wand mit zahlreichen Eisenstiften und Versicherungen zu einer Verschneidung balancieren. Der restliche Weg verläuft dann ohne Stahlseil über Schrofen und Felsstufen (I.–II. Grad) bis zum Südgrat. Über diesen bzw. teils auf die Ostseite ausweichend ebenfalls ungesichert bis zum Gipfel mit großem Kreuz. Der Abstieg erfolgt über die Aufstiegsroute.

Variante: Wer noch nicht genug hat, kann die Tour mit der Dolkova špica (2591 m) um weitere 240 Höhenmeter ausbauen: Dafür am Fuße des Škrlatica-Kars (Zadnji dolek) nach Westen zur roten Scharte hinauf und dann linkshaltend zum Gipfel mit Steinmann. Zurück geht's ab der Scharte entweder genauso wie hoch oder mit einigem mehr an Wegstrecke einmal um das ganze Massiv herum (erst süd-, dann nordostwärts), bis man wieder auf das Biwak IV und damit auf den Aufstiegsweg trifft.

Hinweis: Die Tour verläuft überwiegend südseitig und in sehr sonnenexponiertem Gelände: bei hohen Temperaturen daher unbedingt früh aufbrechen und ausreichend Trinkwasser mitführen (keine Quelle auf dem Weg)!

Bergtour/Klettersteigtour

Schwierigkeit	Bergtour/Klettersteigtour mittelschwer; Kletterstellen bis II nach UIAA, nur wenige Versicherungen; Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und guter Orientierungssinn unbedingt erforderlich
Kondition	sehr groß
Ausrüstung	komplette Klettersteigausrüstung
Dauer	↗ ↘ 10–11 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 1730 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Fotos: Franziska Leutner

Wir bringen
Farbe ins
Hüttenleben!



Schadstofffreie Hütten Schlappen
in fünf verschiedenen Farben und Größen.
Nur 7,90 € pro Paar

Erhältlich in allen Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Tradition trifft Qualität
**Echt
Zwiegenähte**



V.l.: Berchtesgaden,
Klosters Identity und Ortler

MEINDL
Shoes For Active

Die echt Zwiegenähte: Hergestellt aus hochwertigstem Leder und bestens verarbeitet. Halten ewig, sind wiederbesohlbare und passen perfekt zur Jeans, wie zur Lederhose.



SCHUHE FÜR DRAUSSEN | BERG- UND TREKKING | TROPEN UND WÜSTEN | SCHNEE | KINDERSCHUHE | GR. 25 - 54
KAPUZINERPLATZ 1 | 80337 MÜNCHEN | WWW.OUTDOORSCHUHE-MUENCHEN.DE

Outdoorschuhe

Berauschend

Der Stuibenfall-Klettersteig bei Umhausen im Ötztal

Kurzer, aber landschaftlich sehr schön angelegter Klettersteig mit spannendem Finale am Stuibenfall, dem größten Wasserfall Tirols mit einer Fallhöhe von 159 Metern.

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Ötzidorf (1031 m), zu Fuß in ca. 15 Min. von der Bushaltestelle „Umhausen Feuerwehr“

Ab München: Auto ca. 1,5 Std., Bahn & Bus 3–3,5 Std.

Einkehr: Waldcafé Stüböbele, Tel. 0043/5255/55 52 – www.waldcafe-stuboebele.at; Gasthof Stuibenfall, Tel. 0043/5255/55 12 – www.stuibenfall.at

Karte: Kompass-Karte WK 43 „Ötztaler Alpen – Ötztal, Pitztal“ 1:50 000

Zustieg: Vom Parkplatz dem Wanderweg Richtung Stuibenfall folgen. Kurz nach dem Waldcafé Stüböbele erreicht man einen umzäunten Platz, bei der Seilbrücke über den Bach geht's los.

Weg: Auf der anderen Seite folgt man den Steigspuren im Wald hinauf zur ersten Wand. Nach einer Querung und einigen Felsstufen geht's nochmal durch ein Geröllfeld zur „gelben Wand“, wo ein ausgesetzter Quergang zur leicht überhängenden Schlüsselstelle führt. Nach einem Rastplatz mit Wandbuch nähert man sich zunehmend dem tosenden Stuibenfall, den man schließlich über einige Klammern rechts der Aussichtsplattform erreicht. Nun gibt es zwei Möglichkeiten: entweder direkt an der Plattform aussteigen und zum Fahrweg Richtung Niederthai hinauf; oder das Highlight des gesamten Klettersteigs mitnehmen und auf der Seilbrücke über den Stuibenfall entlanghangeln und ebenfalls nordwärts hinauf zum Fahrweg (für eine Einkehr hier nach



rechts zum Gasthof Stuibenfall). Für den Abstieg nach links abbiegen und über den Alten Fahrweg zurück nach Umhausen wandern (falls nicht wegen Steinschlag gesperrt, gibt's auch einen kürzeren Abstiegsweg östlich des Steigs, direkt entlang der Aussichtsplattformen).

Hinweis: Im Ötztal gibt es einige weitere, talnahe Klettersteige sowie zahlreiche Klettergärten.

Klettersteigtour

Schwierigkeit	Klettersteig mittelschwer
Kondition	sehr gering
Ausrüstung	komplette Klettersteigausrüstung
Dauer	↗ 3–4 Std.
Höhendifferenz	↗ 430 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Foto: Franziska Leutner

Klettern und leben lassen

Der Dohlenfelsen im Klettergebiet Konstein

Der bekannteste Kletterfelsen im Konsteiner Ensemble ist der Dohlenfelsen. Der straßennahe Standort und die Vielseitigkeit der Routen machen ihn in jeder Jahreszeit zu einem vielbesuchten Kletterziel.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Straße von Konstein nach Aicha, rechts vor dem Sportheim (m. öffentl. Toiletten), sowie Bushaltestelle „Gh Dohlenfelsen“ in unmittelbarer Nähe des Felsens.

Ab München: Auto ca. 2,5 Std., Bahn & Bus 2,5 Std.

Einkehr/Stützpunkt: Naturfreundehaus Konstein, Tel. 08427/330 – www.naturfreundehaus-konstein.de; Gasthof Klettergarten (Fam. Moll), Tel. 08427/269; Kletterheim Aicha – www.dav-ansbach.de

Führer: Wundelchner u. a., Südlicher Frankenjura (Panico)

Routen/Charakter: fester Kalkfels, alle Arten der Kletterei mit ca. 70 Routen. Vom 2-Seillängen-Klassiker (z. B. Südgrat V) bis zu schweren Sportkletterrouten („Make up“ X-). Die lange Tradition des Klettergebiets und die leichte Erreichbarkeit haben bei vielen Routen ihre Spuren hinterlassen. Die Absicherung der Routen ist gut; bei den Klassikern schadet es nicht, ein paar Keile und Schlingen dabei zu haben. Nach Regen trocknet der vordere Bereich schnell ab, die Dächer im linken Teil können auch bei Regen geklettert werden.

Hinweise: Der Helm ist ein Muss. Das Topropen sollte mit eigenem Material an den Umlenkern erfolgen. Das Beschriften und Kennzeichnen der Griffe und Tritte ist zu unterlassen.

Klettern und Umweltschutz: Die angelegten Zustiegswege sind zu beachten, der Trockenrasen zwischen Dohlen-



felsen und Konsteinerwand sollte nicht betreten werden. Die von der AG Konstein ausgearbeitete Zonenregelung ist zu respektieren: Der Dohlenfelsen ist Zone 3; es sind keine Neurouten erlaubt, die Umlenker sollen benutzt werden. Denn: Der Dohlenfelsen ist nicht nur bei Kletterern beliebt, es brüten dort auch seltene Vogelarten. Die Rückseite des Dohlenfelsens ist regelmäßig Brutplatz eines Uhu-Paares, während im vorderen rechten Teil Falken brüten. Bitte Sperrungen und Hinweisschilder beachten! Beispielsweise ist das Abseilen vom Südgrat in den hinteren Teil in der Vogelbrutzeit nicht erlaubt; auch im vorderen Bereich werden Bereiche gesperrt. Mehr Infos über die Zonenregelung und alles Weitere: www.dav-eichstaett.de → Natur → Klettern; mehr zum Thema Klettern und Umweltschutz unter www.dav-felsinfo.de.

Sportklettern

Schwierigkeit	Routen hauptsächlich in den Schwierigkeitsgraden VI–VIII (UIAA), wenige auch leichter oder schwerer
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Sportkletterausrüstung inkl. Helm
Dauer	wenige Minuten Zustieg
Höhendifferenz	bis zu 50 m Wandhöhe

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Foto: Gerhard Finsterer

Unterwegs in der wilden Dauphiné

Hochtour auf den Dôme de Neige des Écrins, 4015 m

Im Nationalpark Écrins liegen mit der Barre des Écrins und dem Dôme de Neige die südlichsten Viertausender der Alpen. Ihre Besteigung bleibt erfahrenen Hochtourengehern vorbehalten.



Ausgangspunkt: Refuge Cézanne beim Pré de Mme Carle (1874 m), Parkplatz, 5 km nach dem letzten Ort Ailefroide

Ab München: Auto ca. 8 Std. (via Chur – Mailand – Turin); Bahn 14 Std. bis L'Argentière-la-Bessée, dann Bus nach Ailefroide

Stützpunkte: Refuge du Glacier Blanc (2542 m), bew. Mitte April bis Mitte Sept., Tel. 0033/04 92 23 50 24; Refuge des Écrins (3175 m), bew. Ende März bis 21. Sept., Tel. 0033/04 92 23 46 66 – <http://clubalpin.briancon.free.fr/refuges>

Karte/Führer: IGN-Karte 3436 ET „Meije, Pelvoux, Parc national des Écrins“ 1:25 000; Goedeke, Die Normalrouten auf alle Viertausender in den Alpen (Bruckmann)

Info: Nationalpark Écrins: www.ecrins-parcnational.fr; schöner naturbelassener Zeltplatz in Ailefroide: www.ailefroide.fr

Weg: Das Ambiente in der wilden Dauphiné, dem „Karakorum der Alpen“, ist einfach großartig. Wegen seines Nationalparkstatus besteht Hoffnung, dass das Gebiet von jeglichen Erschließungen verschont bleibt. Der Hüttenanstieg beginnt beim Refuge Cézanne und dem Nationalparkhaus. Wir überqueren den Gletscherbach des schuttbedeckten Glacier Noir und steigen in Kehren nach Nor-

den die grasigen Hänge hinauf. Auf 2250 m queren wir unter dem jetzt weit abgeschmolzenen Glacier Blanc auf seine östliche Seite und kommen zum Refuge Tuckett (2419 m), das um 1900 noch am Gletscherrand lag. Nun in gleicher Richtung weiter zum Refuge du Glacier Blanc (2542 m, 2,5 Std.). Der Pfad leitet dann zum hier aperen Glacier Blanc, an dessen Rand wir aufsteigen (2850 m, einige Spalten). Nach einem Felsporm geht es rechts in Kehren über Schutt 110 Hm zum Refuge des Écrins hinauf (3175 m, 5 Std. ab Tal). Am zweiten Tag wieder hinab zum Gletscher. Die Spur führt erst rechts am flachen Glacier Blanc entlang, dann in der Nordostflanke der Barre des Écrins schräg links hinauf. Wir erreichen auf ca. 3700 m eine Séraczone mit einer großen Querspalte, die mittels Leiter überwunden wird. Es geht in gleicher Richtung steil weiter, bis wir auf einem breiten Eisbalkon nach rechts (Westen) flacher zur Brèche Loiry (3974 m; evtl. mit Bergschrund) hinüberqueren und rechts von ihr den Dôme de Neige erreichen (4 Std.). Abstieg wie Aufstieg.

Weiteres Ziel: Von der Brèche Loiry über den Westgrat, II, PD+, zur Barre des Écrins, 4101 m.

Hochtour

Schwierigkeit	Hochtour mittelschwer bis schwer; Achtung auf Séracs, evtl. Aluleiter in steilem Spaltengelände, Eisschrauben mitnehmen; Hüttenwirt gibt Auskunft; bei Nebel schwierige Orientierung
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Hochtourenausrüstung
Dauer	Hütte ↗ 5 Std., Gipfel ↗ 4 Std., Abstieg ↘ 6 Std.
Höhendifferenz	↗ 2270 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Höchster Gipfel des Massivs ist die Barre des Écrins (links der Mitte).

Der Dôme de Neige ist die flache Schneekuppe rechts.



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Foto: Gottfried Bleichschmidt

Investieren Sie in Zukunft.

Als SOS-Pate investieren Sie schon mit 1 € am Tag in wahre Werte: zum Beispiel eine behütete Kindheit voller Glücksmomente.



sos-kinderdorf.de



SOS KINDERDORF

Jetzt SOS-Pate werden!
Mit nur 1 €/Tag.

Berg-Ahorn in allen Facetten

„Baumwanderung“ über die Elmauer Alm zum Wamberg

Auf dieser kurzen Bergwanderung gibt es nicht nur steile Wettersteinwände, sondern auch besondere Bäume am Wegesrand zu bestaunen – bis hin zu einem 400 Jahre alten „Ahorn-Titan“.

Ausgangspunkt: Parkplatz westlich vom Hotel Kranzbach (1027 m); im Sommer dienstags und donnerstags erreichbar mit Wanderbus ab Klais (www.alpenwelt-karwendel.de/wanderbus), zu Fuß 45 Min. ab Bhf. Klais

Ab München: Auto ca. 1,5 Std., Bahn & Bus zu Fuß 2–2,5 Std.

Einkehr: Elmauer Alm (1190 m), in der Regel Mi bis So tagsüber geöffnet. Tel. 08823/180 – www.schloss-elmau.de → Elmauer Alm

Karte/Führer: AV-Karte 4/3 „Wetterstein- u. Mieminger Gebirge Ost“ 1:25 000; Reimer, Unterwegs zu Bruder Baum (frischluft-edition)

Weg: Vom Parkplatz geht es wenige Meter in Richtung Hotel Kranzbach zum Wegeistieg (Ww. Elmauer Alm) und über Blumenwiesen und durch Wald in angenehmer Steigung zur Elmauer Alm.

Oberhalb der Alm wandert man in Richtung Wamberg, an der Forstweg-Gabelung nach links; an der folgenden Wegverzweigung folgt man dem leicht abwärtsführenden Forstweg (Ww. Eckbauer/Wamberg). An einem Berg-Ahorn mit Wegschild die offizielle Route rechts verlassen (ggf. Gatter überklettern) und dem Kiesweg aufwärts folgen. An der T-Kreuzung rechts (Ww. Elmau): Der neu aufgeschüttete Kiesweg führt in mehrfachem Auf und Ab über den breiten



Wamberg-Rücken (höchster Punkt: 1304 m). Am Forstweg links und nach 300 m für den Abstecher zum Wamberg-Ahorn abermals links (Ww. Schneeschuhroute). Vom faszinierenden Baum auf dem Forstweg zurück und links der Abstiegssroute nach Elmau folgen. An der T-Kreuzung im Talboden nach links durch den Drüsselgraben zum Kranzbach-Parkplatz zurück.

Hintergrund: Im Nordschatten des Wettersteinmassivs stellt der schwarze Partnachschiefer eine geologische Besonderheit dar. Im Gegensatz zur sturmanfälligen Fichte schlägt hier der Berg-Ahorn standhafte Wurzeln: Das älteste Exemplar ist mit einem Alter von 400 Jahren der Titan unter den Berg-Ahornen deutschlandweit.

Bergwanderung

Schwierigkeit	Bergwanderung leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	↗ ↘ 3,5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 450 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Foto: Michael Reimer

Durch bezaubernde Wälder

Runde durch den Eibenwald bei Paterzell

Der Eibenwald bei Paterzell ist eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands mit dem reichsten Bestand an Eiben. Der einst von den Germanen verehrte Nadelbaum ist für Menschen und viele Tiere giftig.

Ausgangspunkt: Landgasthof „Zum Eibenwald“, Peißenberger Str. 11 in Paterzell, 643 m.

Ab München: Auto ca. 1–1,5 Std., Bahn & Bus 1,5 Std.

Einkehr: Landgasthof „Zum Eibenwald“ am Ausgangspunkt.

Karte/Führer: UK50-49 „Pfaffenwinkel“ oder UK50-41 „Ammersee – Starnberger See – München Süd“ 1:50 000; Reimer, Unterwegs zu Bruder Baum (frischluft-edition)

Weg: Vom Parkplatz des Gasthofs aus folgt man der Beschilderung. Ein Feldweg führt bald rechts, dann links hinab zum Wald. Dort beginnt links der beschilderte Rundgang durch den Eibenwald. Nach Tafel 10 kann man entweder den Rundgang weitergehen und über den Forstweg beenden oder über die sog. „Abkürzung“ rechts zurück zum Hinweg gehen, dort links und nochmals an den Stationen 5 bis 1 vorbei. Vom Waldende geht es entlang des Hinwegs zum Landgasthof zurück.

Variante: Vom Parkplatz des Gasthofs geht man zur Durchgangsstraße und an ihr rechts zur Kapelle. Dort geht es links (Wegweiser Schlitten) hinauf. In einer Linkskurve zweigt man rechts auf einen Fußweg ab (Wegweiser) und hält sich oben am Teerweg weiter rechts. Links führt ein Pfad in den Wald und, vorbei an Totenbrettern, links weiter bergauf. Nun steigt man über viele Stufen durch eine Schlucht hinauf, ehe ein Wiesenpfad zur Straße leitet. Sie führt rechts in den Weiler Schlitten. Bei einer Kreuzung (links Wegkreuz) geht es geradeaus, am Haus Nr. 10 vorbei und im Rechtsbogen aus dem Dorf hinaus. Auf einer Teer-, später Forststraße wandert man bergab und rechts in den Wald. Ein Wegweiser nach Paterzell leitet bald rechts und weiter durch Wald bergab. Man durchquert nun den westlichen Teil des Naturschutzgebiets mit weiteren Eiben. Am Dorfrand von Paterzell geht man kurz rechts die Teerstraße hinauf und erreicht wieder den Hinweg.

Wanderung

Schwierigkeit	Wanderung leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	leichte Wanderausrüstung, gute Schuhe wegen häufiger Nässe
Dauer	1 Std., Variante zusätzlich 1,5 Std.

www.DAVplus.de/tourentipps



© alpinwelt, Ausgabe 3/2014, Text & Foto: Christian Rauch

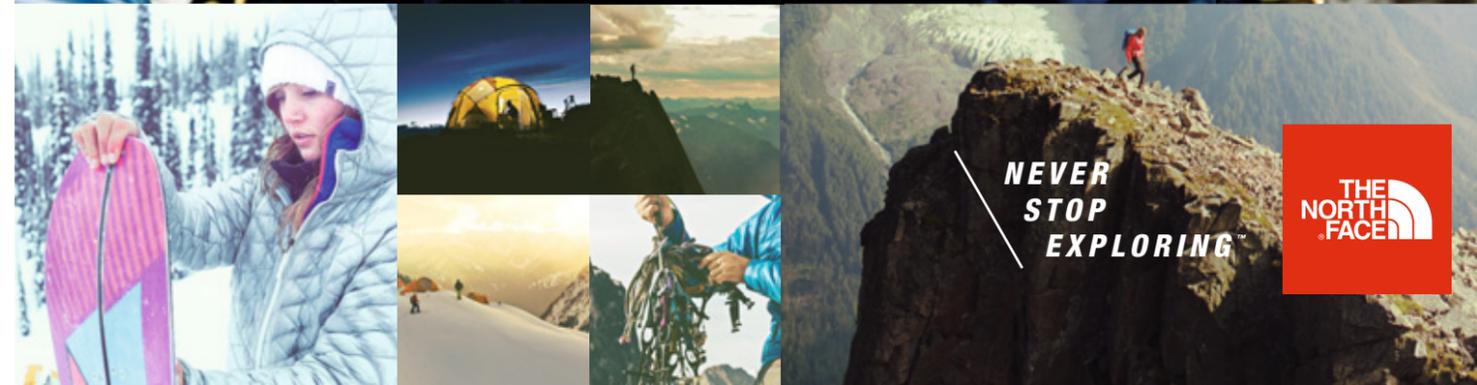


DEINE ABENTEUER.
EINE JACKE.

THERMOBALL™
POWERED BY PRIMALOFT.

DIE REVOLUTIONÄRE THERMOBALL™ ISOLATION
BIETET KOMPROMISSLOSE WÄRME UNTER ALLEN BEDINGUNGEN.
ENTDECKE MEHR AUF THENORTHFACE.COM

ATHLET: LUCAS DEBARI / ORT: MICA, BC / FOTOGRAF: ANDREW MILLER



NEVER
STOP
EXPLORING™

THE
NORTH
FACE